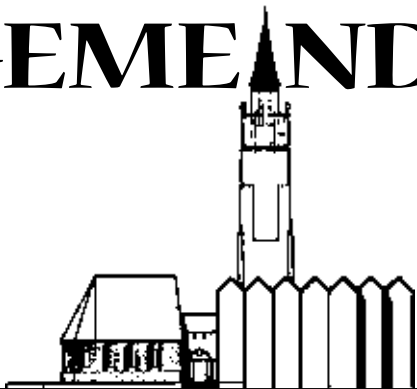


GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE

JEVER

SEPTEMBER - NOVEMBER 2005

Aus dem Inhalt:

Das Kirchenpflaster erzählt	2
30 Jahre im Gemeindekirchenrat	4
Neue Lektorenkurse	5
10. fairer Brunch	6
Hungermarsch 2005	11
Von Schloss und Pyramide	10
Gemeindeversammlung	10

Verlässlich geöffnete Kirche

Die jeversche Stadtkirche war schon immer verlässlich geöffnet, aber nun steht es auch dran, und das gleich zweimal jeweils neben dem Eingang. Als eine der letzten Kirchen hat die Evangelisch-lutherische Kirche in Oldenburg sich der bundesweiten Aktion angeschlossen und für die Gemeinden das entsprechende Logo angeschafft. Und wenn dies blau-weiße Schildchen bald neben ganz vielen Kirchentüren hängt, dann hat das einen guten Merkeffekt für Touristen, die in unsere Gegend kommen. Deshalb haben auch wir diese Schilder bestellt, obwohl sie eigentlich überflüssig sind. Die jeversche Stadtkirche ist ein in vieler Hinsicht so bemerkenswerter Bau und eines der seltenen Beispiele für eine gut durchdachte Zentralkirche eines mittleren Ortes wie dieser einstigen Residenzstadt, dass es schon seit ihrer Einweihung 1964 klar war: Diese Kirche ist offen. Ihre Portale sind als Durchgang durch die Kirche gedacht, der Weg quer über den Kirchplatz führt durch das Gotteshaus hindurch Richtung zweite Pastorei. Und in der Kirche geht der Weg an einem der bedeutendsten Kunstdenkmäler Nordwestdeutschlands vorbei, dem

Edo-Wiemken-Grabmal aus den Jahren 1561/64. Wer eintritt, betrachtet dies Kunstwerk auf der einen und betritt das Kirchenschiff zur anderen Seite. Solch eine Kirche kann man nicht verschließen!

Aber wir geben ja zu: auch wir sind schon mal schwach geworden, wenn wieder einmal irgendwelche Vandalen die Kirche heimgesucht und wiederholt das Got-

teshaus mit einer öffentlichen Toilette wechselt hatten. Dann war wegen des Zorns und der Ratlosigkeit unseres Küsters auch schon mal die große Glastür verschlossen. Irgendwann hat dann aber immer wieder der Gedanke gesiegt, dass für die vielen gutmeinenden und auch ruhebedürftigen Besucher eine Kirche verlässlich offen zu sein hat. Und deshalb hat unser neues Schild auch eine erzieherische Wirkung auf uns selbst.

Pastor Volker Landig



Das Kirchplatzpflaster erzählt eine lange Geschichte

Die Nordseite des Kirchplatzes ist in eine ansprechende Flaniermeile verwandelt worden, Jeveraner und Gäste unserer Stadt sitzen bei Sonnenschein vor den Gaststätten und genießen neben Eis und Getränken den Blick auf das eindrucksvolle bauliche Gefüge der Stadtkirche. Da kann man 500 Jahre lokaler Kirchenbaugeschichte ablesen. Der Chor der 1556 zur Zeit des Fräulein Maria erbauten Kirche hat die Zeiten überdauert, seine schönen Spitzbogenfenster und das sanft geschwungene Dach sind Zeugnisse des vornehmen Stils zu höfischer Zeit.

Wer die Kirche betritt, entdeckt das Edo-Wiemken-Grabmal, für das dieser Chor errichtet worden ist. Im vergangenen Frühjahr konnte man einen Blick auf die Fundamente dieses Baus werfen. Große Granitquader und viele Tuffsteinbrocken kamen zu Tage und erzählten von den früheren Bauphasen. Granitquader bildeten einst die Außenhaut der friesischen Kirche, so wie wir es an vielen Dorfkirchen bis heute kennen, die Tuffsteine verweisen uns ins 12. Jahrhundert, als Schiffe dies vulkanische Gestein aus der Eifel über Rhein, Nordsee und Jade bis

nach Jever gebracht haben. In Schortens sind diese Steine noch in den Kirchenmauern zu sehen, in Langwarden (Butjadingen) ist die ganze Kirche aus dem leichten grauen Tuffstein erhalten. Bei uns liegen die alten Zeugen unter dem Fundament verborgen. Die Archäologen haben sie fotografiert und dokumentiert, ein paar Steine sind ins Archiv gewandert, so können sich auch künftige Generationen ein Bild von dem machen, wie es alles geworden ist.

Den Mitarbeitern des Bauamtes der Stadt und der staatlichen und kirchlichen Denkmalpflege verdanken wir noch weiteres, das nun auch jeder Besucher mit eigenen Augen sehen kann, wenn es nicht gerade von wild parkenden Autos verdeckt ist: 1556 ist die Kirche in Kreuzform neu erbaut worden, der Langbau vor dem Chor hatte ein südliches und ein nördliches Querschiff. Wo heute die Portale sind und wo von Norden die Treppe hinauführt, befand sich die eine Seitenwand des nördlichen Querschiffes, die andere verlief 14 Meter weiter westlich. Die mächtigen Fundamente haben die Arbeiter jetzt freigelegt. Über sechs Meter ragen die roten Klosterformatsteine unter dem Pflaster in den heutigen Platz hinein, 90 cm sind die Fundamente breit. Dann knicken sie im rechten Winkel nach Westen ab, und über 14 Meter haben sie einst die Nordwand der Kirche getragen.

1728 wurde Fräulein Marias Kirche durch einen Brand zerstört. Nur der Chor blieb erhalten. Wie das Kirchenschiff aussah, wissen wir nicht, sein Grundriss aber ruht unter der Erde. Die neuen Mauern wurden auf den alten Fundamenten errichtet. Und weil die Nordwand gleich

nach der Wiedererrichtung im Jahr 1728 einstürzte, hat man das Fundament auf 1,20 m verstärkt. Dessen Maße sind nun auch wieder zu Tage getreten. In der Mitte unter dem einst dort befindlichen Satteldach war die Nordtür mit dem wappengeschmückten Giebfeld. Durch den Sandsteinrahmen dieser Tür betreten wir auch heute die Kirche, nur an anderer Stelle, um acht Meter nach Osten und um 12 Meter nach Süden versetzt.

Die Pflasterer haben den einstigen Verlauf der Kirchenmauern jetzt mit Steinbändern und anderer Laufrichtung der Pflastersteine nachgezeichnet. Die neue Stadtkirche steht erst 41 Jahre an ihrer Stelle. Sie hat ein anderes Fundament erhalten, und kaum einer hat noch eine Vorstellung davon, wie viel weiter die einstigen Kirchen in die jetzige Straße hineinragten.

Wer heute seine Freizeit auf dem nördlichen Kirchplatz verbringt, hat ein Zeugnis langer Geschichte vor Augen. Das Panorama erstreckt sich vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Die barocken Portale aus dem 18. Jahrhundert sind an ihre neuen Orte gewandert und dienen als Eingänge und Bindeglied zwischen alt und neu, die mächtigen Fenster des neuen Kirchenschiffs und die weinumrankten Mauern geben der heutigen Gemeinde ihren gottesdienstlichen Raum im Mittelpunkt der Stadt.

Der Autorahmen um die Kirche ist einstweilen ärgerlich, der Gemeindekirchenrat wird auf Abhilfe drängen. Dass die Geschichte der Kirchbauten nun so schön nachvollziehbar ist, verdanken wir vor allem den Bauarbeitern und der Bauleitung.

Pastor Volker Landig

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.

Redaktion: Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit.

Fotos: Archiv, Privat

Druck: Brune-Mettcker, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Jever.

Rückblick und Ausblick nach 30 Jahren im Gemeindegkirchenrat

Als ich 1976 aufgefordert wurde, mich um das Amt eines Mitglieds im Gemeindegkirchenrat zu bewerben, war meine Jugendzeit zwar von Konfirmandenzeit und nachfolgender Teilnahme an Angeboten für die Jugend, später vor allem aber durch die Kirchenmusik geprägt. Diese ließ mich, als ich nach Studien- und Berufsanfängerjahren wieder zurück nach Jever kam, den Kontakt zur Kirchengemeinde wieder aufnehmen.

Nach erfolgter Wahl und feierlicher Einführung mit großartigen Vorstellungen und viel Idealismus erfolgte die Phase der Einarbeitung: wie in allen demokratischen Einrichtungen erfolgen in den Ausschüssen oft Einigungen nach längerem Ringen um Konsens und der Neuling muss sich in die Feinheiten, Fallstricke und Verstecke eines Jahreshaushaltsplanes einarbeiten.

Ein Glück, wenn man, wie ich damals, einen kompetenten Lehrmeister findet, wie es der damalige Oberkreisdirektor Dr. Bode war.

Auf Grund meines Berufes als Lehrer fand ich mich zunächst im Jugend-Ausschuss wieder, als Mathematiker von Anfang an im Finanz- und Personalausschuss. Bei der Auswahl der Ausschüsse kann sich jedes Gemeindegkirchenratsmitglied nach seinen Interessen und Schwerpunkten einbringen.

Je länger man dabei ist, erfährt man auch von den Spannungen, der „Kirche“ von außen und von innen ausgesetzt ist. War die Kirche im Bewusstsein vorher eher in den Pastoren und vielleicht noch vom Kirchengebäude her fokussiert, begreift man sich selbst und *alle* eingeschriebenen Mitglieder als Teil dieser Kir-

che, die wir mit unserem eigenen Engagement und Auftreten bis in das berufliche und private Leben hinein verkörpern und vertreten.

In den 30 Jahren habe ich viele produktive Ausschusssitzungen, aber auch einige Stürme erlebt, die in den gegensätzlichen Persönlichkeiten begründet lagen und liegen. Unvergessen bleibt die Rolle des langjährigen Kirchenratsmitglieds Dietrich Rosenboom als Vermittler.

Belastend empfinde ich z. Z. im „Streichquartett“ die Konsolidierung des Haushaltes. Wir müssen wegen der geringeren Zuweisungen und der gestiegenen Energiekosten den Haushalt zurückfahren und möchten zugleich die jeversche Kirchengemeinde lebendig und für die Verkündigung in Tat, Wort und Ton fit halten.

Ferdinand Heinen

Die evangelische Gemeindebücherei Jever lädt zum Lesen ein.

In Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Büchereiarbeit der ev. Kirche Oldenburg, Frau Schöbel, wurde der Bücherbestand der evangelischen Gemeindebücherei Jever von den ehrenamtlichen Mitarbeitern dieser Einrichtung gründlich durchforstet.

Eine größere Menge älterer und zerlesener Exemplare wurde aussortiert und zum Teil durch Neuerscheinungen ersetzt. Die Beschaffung neuer Bücher ist für das Jahr 2005 jedoch noch nicht abgeschlossen. In den Regalen der

Bücherei am Kirchplatz stehen Abenteuerbücher, Krimis, Biografien, Science fiction, Romane (auch aus der Weltliteratur) und dergleichen mehr.

Und für die kleinen und jungen Leser reicht die Auswahl von herrlichen Bilderbüchern bis hin zu Harry Potter. Weit über tausend Bücher warten darauf gelesen zu werden.

Schließlich lautet eine alte Weisheit, dass Lesen bidet und es bereitet außerdem angenehme Unterhaltung, bzw. Entspannung.

Das Team der evangelischen Bücherei würde sich freuen, viele Leser zu den nachstehend aufgeführten Öffnungszeiten begrüßen zu können.

Die Ausleihe ist kostenlos und die Bücherei ist auch während der Schulferien geöffnet.

Rudolf Hofmeister

Öffnungszeiten:

Dienstag	9.30 bis 10.30 Uhr
Freitag	10.00 bis 11.00 Uhr 15.30 bis 16.30 Uhr
Sonntag	11.00 bis 11.30 Uhr

Kennen Sie Wiefels?

Natürlich, in Wiefels ist die Deponie, und wenn man nach Harlesiel oder Carolinsiel will, fährt man durch den Ort, einige Häuser an der Straße, schon hat man das Dorf hinter sich gelassen.

Aber es lohnt sich, unser Dorf und die Dorfgemeinschaft etwas näher anzuschauen. Unsere schöne, alte Kirche mit dem gepflegten Friedhof, die Pastorei, in der sich Jugendliche und Senioren treffen, und das Dorfgemeinschaftshaus, benannt nach dem Lehrer Fritz Harms, der sich sehr für unser Dorf stark gemacht hat, darauf sind wir Wiefelser stolz.

Im Dorf sind etliche Arbeitsgruppen aktiv, die für ein ansprechendes Dorfbild sorgen. Die Wildwiese, ein Kirchgrundstück, wurde in diesem Jahr neu angelegt.

Alle 14 Tage trifft sich die sogenannte Obstgartengruppe am Feuerlöschteich, mäht die Wiese, pflegt die schon vorhandenen Obstbäume und hofft auf Sponsoren, die weitere Anpflanzungen unterstützen. Immerhin umfassen Feuerlöschteich und Wiese eine Fläche von 3000 Quadratmetern, die gereinigt und gepflegt werden. Natürlich bleibt auch noch Zeit für das friesische Nationalgetränk (aus grünen Flaschen), wenn die Arbeitsgruppe nach dem Arbeitseinsatz gemütlich auf der rustikalen Sitzecke den Abend ausklingen lässt. *Hella Mammen*

Herr, die Erde ist gesegnet
von dem Wohltun deiner Hand.
Güt und Milde hat geregnet,
dein Geschenk bedeckt das Land

Reformationstag

Am Reformationstag (31. Oktober) erinnern Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch Martin Luther vor fast 500 Jahren. Ob Luther seine gegen Missstände in der Kirche gerichteten 95 Thesen am 31. Oktober 1517 tatsächlich an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug, ist zwar historisch nicht gesichert. Die öffentliche Wirkung seiner Thesen ist jedoch unumstritten. Heute wird der Gedenktag als Gelegenheit zur evangelischen Selbstbesinnung und Selbstprüfung verstanden. Der Augustinermönch Luther wollte die Kirche erneuern und sie zur Botschaft des biblischen Neuen Testaments als ihrem geistigen Ursprung zurückführen. Ein zentrales reformatorisches Anliegen Luthers war Predigt und Verbreitung des Wortes Gottes in der Landessprache. Weil sich die mittelalterliche Papstkirche einer Reform verweigerte, kam es zu der von Luther zunächst nicht beabsichtigten Kirchenspaltung und Bildung der evangelischen Kirche. In den Landeskirchen wurde der Feiertag zunächst je nach dem Termin der Einführung der Reformation gefeiert. Johann Georg II. von Sachsen bestimmte dann 1667 den Tag des „Thesenanschlags“ zum Reformationstag, der sich allgemein durchsetzte. Heute ist der Reformationstag nur in den neuen Bundesländern, nicht aber in Berlin und im alten Bundesgebiet gesetzlicher Feiertag. In Thüringen wird der Tag in überwiegend evangelischen Gemeinden als gesetzlicher Feiertag gegangen.

Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag am 16. November 2005 ist der evangelischste unter den Gedenktagen im Kirchenjahr. Das ganze Leben der Christen soll Buße sein, erklärte Martin Luther (1483-1546) in der ersten seiner legendären 95 Thesen über den

Abläss von 1517. Damit ist nicht das in der Alltagssprache gemeinte Verbüßen einer Strafe oder die Wiedergutmachung einer Verfehlung gemeint. Moderne Theologen verstehen Buße vor allem als Zeichen der Wandlung: Das Überdenken eingefahrener Verhaltensweisen biete die Chance, das Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen. Der Tag der Besinnung, der Umkehr und des stillen Gebets ist in den vergangenen Jahren zum politischen Zankapfel geworden. Um den Arbeitgeberanteil an der Pflegeversicherung auszugleichen, wurde der gesetzliche Feiertag 1995 in allen Bundesländern bis auf Sachsen ersatzlos gestrichen. Seitdem sind in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen Volksbegehren zur Wiedereinführung gescheitert.

Totensonntag

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen Gottesdiensten dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit ermutigt. Wem es gelinge, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Lebenshilfen aus dem Mittelalter. Vergänglichkeit wird so als Gewinn und nicht als Verlust erfahren. Auf das Problem des Todes antworten die Religionen der Welt höchst unterschiedlich. Im grundlegenden Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Der Gedenktag geht auf eine Anregung aus der Reformationszeit zurück. Er bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November. Der Ewigkeitssonntag wird erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.

Findlinge...

liegen seit kurzem vor der Einfahrt des Friedhofes an der alten Bundesstraße 210. Sie wurden im Zuge der jüngsten Straßenausbauarbeiten auf dem Kirchplatz gefunden. Daher entstand die Idee, diese Steine - sozusagen als Verbindung zwischen dem alten Kirchhof auf dem Kirchplatz und dem jetzigen - nicht zu entsorgen, sondern dort abzulegen.

Da diese Fläche immer wieder von Besuchern als Parkplatz genutzt wurde, stieß die Maßnahme nicht bei allen auf Gegenliebe. Neben der Symbolik hat sie jedoch auch noch eine andere Seite: Durch das Zuparken konnten die Fahrzeuge der Bestatter, die diesen Weg oft nutzen, das Gelände des Friedhofes nicht verlassen. Da in unmittelbarer Nähe ein Parkplatz vorhanden ist, hoffen die Verantwortlichen auf Verständnis. *Georg Doden*



Neue Lektorenkurse

Mit zuverlässiger Regelmäßigkeit bietet die ev.-luth. Kirche Oldenburg in jedem Jahr die Lektorenkurse an. Viele Christen haben daran teilgenommen und sind nun in der Lage, im Sonntagsgottesdienst verschiedene Aufgaben zu übernehmen. Über diesen Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter, die auch immer eine Vermehrung der in der Kirche „Tätigen“ sind, freut sich natürlich jede Gemeinde. Auch wir begrüßen neue Lektoren gerne.

In den zwei Wintern, in denen man acht mal samstags nachmittags in Wilhelmshaven auf das Amt hin ausgebildet wird, lernt man Grundlagen über den Ablauf des Gottesdienstes, das Abfassen von Gebeten, Aussuchen der Lieder, deutliches Sprechen, und viele andere Dinge

im Zusammenhang mit Gottesdienst und Bibel. Selbst nach der Ausbildung, die mit einer feierlichen Einführung endet, kann man weiter zu Fortbildungen fahren; trotz der Sparmaßnahmen sind diese Angebote noch kostenlos und werden gern wahrgenommen. Dabei dreht sich das bunte Programm immer um Wegbereiter (Altes Testament), Weggefährten (Zeitzeugen und Jünger Jesu) oder Nachfolger (Paulus - bis heute) - des Herrn.

Haben Sie nicht auch Lust, mitzumachen? Der nächste Anfängerkurs beginnt am 12. November 2005 und endet mit der Einführung im März 2007.

Informationen und Unterlagen gibt es im Kirchenbüro (Tel. 93380) oder bei Frau Voß (Tel. 700 743). *Verena Voß*

Warum...

...feiern Amerikaner Halloween?

Das amerikanische Halloween kommt ursprünglich aus Irland. In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November, dem keltischen Neujahrsfest, wurde der toten Seelen gedacht. Geister und Dämonen, die in dieser Nacht angeblich ihr Unwesen trieben, wurden durch große Feuer beschwichtigt. Heutzutage verkleiden sich Kinder als Hexen oder Gespenster, ziehen durch die Straßen und fordern von den Erwachsenen Süßigkeiten ein. An die keltischen Feuer erinnern nur noch die Kerzen in den ausgehöhlten Kürbissen, die in dieser Nacht in den Fenstern leuchten.

10. fairer Brunch in Jever

Das hat in Jever schon Tradition: Einmal im Jahr braucht man sein Frühstück nicht selbst vorzubereiten sondern geht zum Büfett ins Gemeindehaus am Kirchplatz. In den ersten Jahren lud der Eine-Welt-Kreis immer zum „fairen Frühstück“ ein, aber das gemütliche Beisammensein hat sich immer bis zur Mittagszeit hingezogen und wurde so zum „fairen Brunch“. Zum zehnten Mal lädt der Eine-Welt-Kreis Jever am Sonnabend, dem 8. Oktober 2005 von 10.00 bis 13.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13 wieder dazu ein. Es gibt eine große Auswahl von Speisen und Geträn-

ken. Der faire Brunch gibt ein Beispiel, wie wir sicherstellen können, dass wir nicht auf Kosten der Menschen in den Entwicklungsländern leben. Die von dort verwendeten Zutaten kommen aus dem „fairen Handel“ in unserem Eine-Welt-Laden. Ihre Hersteller, meist Kleinbauern, haben für ihre Produkte einen fairen Preis bekommen. Die verwendeten Lebensmittel sind zum Teil aus ökologischem Anbau und damit in Einklang mit der Natur entstanden. Wir freuen uns, dass uns auch in diesem Jahr von der Kreismusikschule Friesland „Die flotten Flöten“ unter Leitung von Angela

Dohmen und eine kleine Band unter Leitung von Roland Legantke zum Brunch mit ihrer Musik unterhalten werden. Für Kinder ist eine Spielecke eingerichtet und für alle Besucher ein großes Büfett. Damit sind beste Voraussetzungen gegeben, um den Brunch mit der ganzen Familie richtig zu genießen. Sie sind herzlich eingeladen.

8. Oktober 2005, 10 bis 13 Uhr
Eintritt: Erwachsene: 5,00 Euro
Kinder 2,50 Euro
Familien: 10,00 Euro
Gemeindehaus am Kirchplatz 13
Edzard de Buhr

Feste Termine in der ev. Kirchengemeinde

Gottesdienste

sonntags 10.00 Uhr in der Stadtkirche und 10.00 Uhr in der Kirche zu Wiefels. Jeden ersten Sonnabend im Monat 19.00 Uhr Wiefels. An jedem letzten Sonntag im Monat Abendmahlsfeier in Jever. Taufgottesdienste jeden 1. und 3. Sonntag im Monat. Mittwochs 18.00 Uhr ökumenisches Abendgebet in wechselnden Kirchen (Tagespresse).

Kindergottesdienst

sonntags um 10.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13 (außer in den Ferien)

Kirchenmusik

Stadtkantorei Jever:

Montag 20.00 bis 21.45 Uhr, Gemeindehaus am Kirchplatz

Posaunenchor Jever:

Mittwoch 20.00 bis 21.30 Uhr, Gemeindezentrum Zerbster Straße

Kinderchor I (5-8 Jahre):

Freitag 15.00 bis 15.30 Uhr, Gemeindehaus am Kirchplatz

Kinderchor II (9-11 Jahre):

Freitag 15.30 bis 16.00 Uhr, Gemeindehaus am Kirchplatz

Kurrende (11-14 Jahre):

Freitag 16.00 bis 16.45 Uhr, Gemeindehaus am Kirchplatz

Jugendchor (12-16 Jahre):

Freitag 18.15 bis 19.00 Uhr, Gemeindehaus am Kirchplatz

Gospelprojekt Jever:

4 bis 5 Wochenenden pro Jahr; die Wochenenden beginnen jeweils freitags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus; nächste Termine: nähere Informationen: Kreiskantor Dirk Hauenschild, Telefon: 04461/912194 oder über das Ev. Gemeindebüro

Gemeindebücherei

Dienstag	9.30 bis 10.30 Uhr
Freitag	10.00 bis 11.00 Uhr
	15.30 bis 16.30 Uhr
Sonntag	11.00 bis 11.30 Uhr

Eine-Welt-Laden

im Glockenturm am Kirchplatz

Dienstag	9.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch/Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 13.00 Uhr
	16.00 - 18.00 Uhr
Sonnabend	11.00 - 12.00 Uhr

Treffen jeden 4. Donnerstag/Monat
info@weltladen-jever.de
www.weltladen-jever.de
Laden-Tel.: 0 44 61/93 38-22

Jugendgruppen

Zerbster Straße
Erfragen bei Pastor Möllenberg
Kleistermonster - Wiefels
freitags 16.00-18.00 Uhr, 6-11 Jahre
Melissa Dörnath, Tel. 56 30
Teeny-Gruppe - Wiefels
freitags 18.30-20.30 Uhr, 12-15 Jahre
Nadine Sandmeier, Tel. 91 28 18

Mittwochsgespräche

an jedem dritten Donnerstag eines Monats von September bis Juni

Pfadfinder in der Lüneburger Heide

In diesem Jahr zog es rund 54 Kinder, Jugendliche und Erwachsene ins Südsee Camp in Wietzendorf. Es wurde viel gewerkt und gebaut. Stefan Schulz aus Jever organisierte eine Standortbesichtigung der Hubschrauberstaffel in Fassberg. Das war ein großes Erlebnis, in einem echten Hubschrauer zu sitzen.

Thoma Piter und Sören Röder führten unsere Wölflinge in die Jungpfadfinderstufe. Die Jungen und Mädchen konnten sich ein eigens Fahrtenmesser bauen. Viele Freundschaften sind vertieft worden.

Fredo Eilts



Feste Termine in der ev. Kirchengemeinde

Pfadfinder

Zerbster Staße

Wölflinge: Jann van Cleverns von 6 bis 9 Jahren (ab 1. Klasse)

Donnerstag: 14.30 bis 16.00 Uhr

Jungpfadfinder ab 10 Jahre

Mittwoch: 15.00 bis 16.30 Uhr

Pfadfinderstufe ab 12 Jahre

Mittwoch: 16.30 bis 18.00 Uhr

Seniorenkreis Jever

jeden Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr
Zerbster Straße

Seniorenkreis Wiefels

14-täglich mittwochs, 15.00 bis 17.00 Uhr, Pastorei Wiefels

Internetcafé

Gemeindehaus am Kirchplatz 13, montags und freitags von 16.00 bis 19.00 Uhr

Teestube

im Gemeindehaus am Kirchplatz 13: freitags von 10.00 bis 11.30 Uhr geöffnet

Frauenkreis

ein- bis zweimal im Monat montags, 15.30 Uhr, im Gemeindehaus am Kirchplatz 13

Ev. Gesprächskreis für Frauen

Im Gemeindehaus Zerbster Straße: 14-täglich mittwochs, 9.30 - 11.15 Uhr

ADRESSEN:

Sekretärin: Ellen Steinke

Am Kirchplatz 13

Tel. 93 38-0, Fax 93 38-18

Pastor Wolfgang Kürschner

Geschäftsführender Pastor
(Bezirk II)

Lindenallee 15, Tel. 30 65, Fax 7 34 37

Pastor Volker Landig

(Bezirk I)

Am Kirchplatz 16

Tel. 93 38 38, Fax 93 38 39

E-Mail: Familie.Landig@t-online.de

Pastor Rüdiger Möllenberg

(Bezirk III und Wiefels)

Zerbster Straße 10

Tel. 29 21, Fax 7 35 38

(Falls Sie einen der Pastoren nicht gleich erreichen können, rufen Sie bitte im Kirchenbüro (93 38-0) an.

Kreiskantor Dirk Hauenschild

Bahnhofstraße 49

Tel: 91 21 94, Fax: 91 28 14

E-Mail: dirk.hauenschild@gmx.de

Diakon Fredo Eilts

Klosterweg 221, 26419 Schortens

Tel. 70 01 23, Fax 91 37 15

E-Mail: Fredo.Eilts@t-online.de

Gemeindehäuser

Am Kirchplatz 13, Tel. 93 38-0

Zerbster Straße 12, Tel. 55 74

Pastorei Wiefels, Tel. 29 90

Friedhofsverwaltung:

Christa Reents

Blaue Straße 11, Tel. 70 06 89

Hungermarsch 2005

Wir freuen uns, dass Ihr in diesem Jahr am Hungermarsch 2005 teilnehmen wollt. Der Hungermarsch ist eine Aktion der Ev. Jugend im Kirchenkreis Jever zugunsten der Aktion BROT FÜR DIE WELT. Die Teilnehmer suchen sich vor dem Hungermarsch Paten und erbitten einen Betrag für das BROT FÜR DIE WELT Projekt. Dies lassen sie sich auf dem Patenzettel bestätigen.

Am Tag des Hungermarsches (9. Oktober 2005) treffen sich alle Teilnehmer in den einzelnen Kirchengemeinden und geben den Patenzettel dem zuständigen Pastor oder Gruppenleiter. Dieser errechnet dann sofort den Gesamtbetrag für seine Gruppe und sammelt das Geld ein.

Danach fährt die Gruppe mit dem Bus (die Abfahrtszeiten werden noch bekannt

gegeben) zur Kirche nach Sillenstede und nimmt um 12.00 Uhr an einem Begrüßungs-Gottesdienst teil. Hier spielt wieder die HEKIBA (Heidmühler Kirchenband).

Im Anschluss daran laufen alle Gruppen aus dem Kirchenkreis gemeinsam nach Jever zum Ev. Gemeindehaus am Kirchplatz.

Bitte folgt während des Laufens den Anweisungen der Gruppenleiter! Inline-Skates und Kickboards sind für die Mitnahme nicht geeignet!

Wenn die Gruppe in Jever angekommen ist, geben die Gruppenleiter am Empfang die errechneten Summen ihrer Teilnehmer und die Anzahl der Teilnehmer bekannt. Dort werden die Zettel abgestempelt.

Jeder Teilnehmer erhält ein Mittagessen, das die Johanniter organisieren und ein Getränk. In der Stadtkirche kann die Ausstellung von Brot für die Welt zum Thema Trinkwasser angesehen werden. Um 15.30 Uhr stehen in Jever am Busparkplatz am Grashausweg (Pekolplatz) Busse für die Rückfahrt bereit, die von den Firmen Janssen und Bruns kostenlos für diese Aktion zur Verfügung gestellt werden.

Wir freuen uns, dass Ihr alle mitmacht und sehen uns am 9. Oktober 2005.

Ev. Kreisjugenddienst Jever

Für telefonische Rückfragen:

Harald Herrmann, 0 44 61 / 98 49 31

Olaf Nack, 0 44 61 / 98 49 32

Fredo Eilts, 0 44 61 / 70 01 23

Christa Bruns, 0 44 61 / 8 38 06

Rüdiger Möllenberg, 0 44 61 / 29 21

Caren Knipper, 01 60 / 95 87 71 17

Fakten

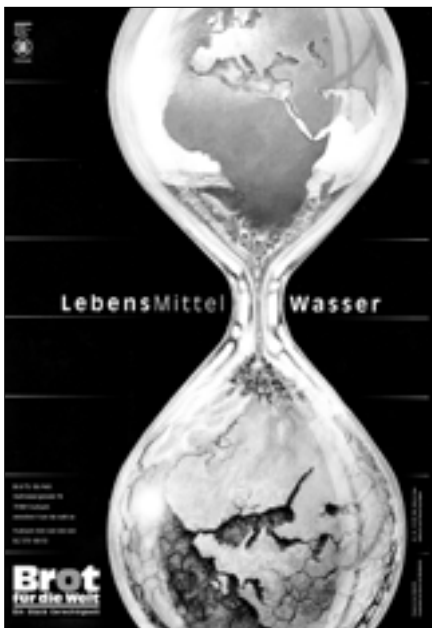
Fast 71 Prozent der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt, aber nur knapp 0,3 Prozent davon stehen uns als Trinkwasser in Bächen, Flüsse, Seen und Grundwasser zur Verfügung. Mehr als 97 Prozent des Wasservorkommens ist Salzwasser.

Im Wasser liegt der Ursprung allen Lebens

Auf der südlichen Halbkugel unseres blauen Planeten haben 1,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. An den Folgen verunreinigten Trinkwassers sterben in diesen Regionen täglich 6000 Menschen, insbesondere Kinder. Gleichzeitig steckt in unserer Nahrung, die auf der Südhalbkugel produziert wird, wie Orangen, Kaffee, Fleisch aus Südamerika, Afrika oder Asien, viel Trinkwasser.

Sauberes Trinkwasser ist knapp

Ein Liter Orangensaft enthält zum Beispiel zwölf Liter Wasser für Bewässerung. Bereits heute gibt es Konflikte um Trinkwasser und Nutzwasser zwischen Landwirtschaft und Industrie. Um diesen Konflikten entgegen zu treten und die Aufmerksamkeit auf diese Problematik zu lenken, haben die Vereinten Nationen die Jahre 2005 bis 2015 zur Dekade des Trinkwassers ausgerufen.



MUSIK IN DER STADTKIRCHE

Oktober 2005

2. Oktober **10.00 Uhr**
Erntedank-Gottesdienst mit den Kinderchören

8. Oktober **20.00 Uhr**
Gospel-Konzert mit dem Gospel-Projekt Jever, Flöte: Angela Dohmen; Leitung: Dirk Hauenschild, Eintritt: 5,- (erm. 3,-)

9. Oktober **10.00 Uhr**
Gottesdienst mit der Stadtkantorei, Ltg: D. Hauenschild

15. Oktober **10.30 Uhr**
Harmonielehre (Aufbaukurs), Fortbildung, Gemeindehaus, Leitung: Dirk Hauenschild

16. Oktober **10.00 Uhr**
Gottesdienst mit Kammermusik, Fenke Ahlrichs (Flöte) und Dirk Hauenschild (Orgel)

30. Oktober **10.00 Uhr**
Gottesdienst mit dem Blockflötenkreis St. Georg, Goslar, Leitung: Else Ommen

30. Oktober **17.00 Uhr**
Vivaldi - Die vier Jahreszeiten, Kammerkonzert mit „I Febriarmonici“, Bremen

31. Oktober. **19.00 Uhr**
Gottesdienst zum Reformationsfest mit dem Posaunenchor in Wiefels, Leitung: Dirk Hauenschild

November 2005

6. November **9.30 Uhr**
Familienmesse mit den Kinderchören in der kath. Kirche, Leitung: Dirk Hauenschild

16. November **18.00 Uhr**
Andacht am Buß- und Betttag mit dem Posaunenchor, anschließend **Gemeindeversammlung**

19. November **10.30 Uhr**
Harmonielehre (Aufbaukurs), Fortbildung, Gemeindehaus, Leitung: Dirk Hauenschild

20. November **10.00 Uhr**
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit der Stadtkantorei Jever, Leitung: Dirk Hauenschild

26. November **20.00 Uhr**
J. S. Bach: Missa H-MOLL (Kyrie und Gloria); Burghard Schloemann: Esungen drei Engel; Stadtkantorei Jever; Solisten, Sinfonieorchester „L'Arco“ Hannover, Leitung: Dirk Hauenschild; Eintritt: 8,- bis 20,- (erm. 4,- bis 10,-), Vorverkauf ab 29. Oktober.

Lasst uns träumen
es gäbe das gelobte Land:
Kinder kommen auf die Welt,
spielen Frieden
und reißen die Alten mit.
Die gedrückt waren,
fangen zu singen an;
die gebückt waren,
tanzen dazu und lachen.

Alle werden sich freuen am Leben,
und die Freude wird anstecken,
leuchten wird sie wie Feuer.
Gott, wenn du willst,
träumen wir nicht umsonst.

Friedrich Karl Barth

Von Schloss und Pyramide

Am 07. August wurde unsere Tochter Marijke in der Stadtkirche getauft. Für das Leben in einer Gemeinde ein alltäglicher Vorgang. Jedoch war Marijke im Sommer zum ersten Mal in Jever und hat die meisten Monate ihres bisherigen Lebens mit ihren Eltern in Kairo verbracht. Und so kommen wir von Kairo zurück nach Jever:

Vor gut einem Jahr sind wir aus Berlin aufgebrochen und nach Ägypten gezogen. Seit August 2004 arbeite ich nun als Lehrer für Chemie und Geschichte an der Deutschen Evangelischen Oberschule (DEO) in Kairo. In der dortigen Deutschen Evangelischen Gemeinde - der Trägerin der Schule - sind Taufen eher selten.

Die Gemeinde in Kairo ist mit 150 Mitgliedern sehr klein und die evangelischen Christen verlieren sich als Minderheit in einer mehrheitlich muslimischen Gesellschaft. Das Glockengeläut unserer Kirche geht unter im Verkehrslärm einer vielspu-

rigen Hauptstraße. 20 Millionen Menschen leben im Großraum Kairo, die Stadt ist laut, hektisch, chaotisch, und doch faszinierend. Nur am Freitagmorgen ist es in den Straßen ruhig wie am deutschen Sonntag. Doch meist raufen sich überladene Eselskarren, waghalsige Fußgänger, selbstmörderische Minibusse, schrottreife Taxen und erstaunlich gepflegte Privatwagen bis spät in die Nacht um den wenigen Platz.

Eine andere Welt ist die DEO: Hinter hohen Mauern bleiben der Lärm der Straße und ihre allgegenwärtige Überfüllung zurück. 1872 von der evangelischen Gemeinde gegründet ist die DEO eine Begegnungsschule, an der ca. 1.200 Schüler/-innen - Ägypter und Deutsche - von der 1. bis 12. Klasse gemeinsam auf Deutsch nach deutschen Lehrplänen bis hin zum Abitur unterrichtet werden Angesichtes des maroden Bildungssystems in

Ägypten ist ein Platz an der DEO sehr begehrt. Allerdings für die meisten Ägypter ein Platz in dieser anderen Welt unerschwinglich.

Wieder auf der Straße, sieht man mehr Elend und Armut als das eigene Gewissen verkraften kann: Schulkinder verkaufen Papiertücher an Autofahrer, Witwen mit ihren Kindern verwelktes Gemüse und an der Kreuzung jeden Tag ein undefinierbar alter Mann selbst gemachte kleine Blütenkränze für den Rückspiegel.

Familienfeiern finden meist nicht in Kairo, sondern bei der Familie in Deutschland statt: Die Taufe also bei der Familie im ruhigen grünen Jever. Wir möchten uns hiermit bei meiner „alten“ Gemeinde für die freundliche und unkomplizierte Aufnahme bedanken.

Heiko Bruns

Gemeinde und Schule im Internet

www.deokairo.de

www.ekir.de/cairo/

**Der Gott des Friedens
heilige euch
durch und durch
und bewahre
euren Geist
samt Seele
und Leib
unversehrt,
untadelig
für die Ankunft
unseres Herrn
Jesus Christus.**

1. Thessalonicher 5, 23

Einladung zur Gemeindeversammlung

Wie in den vergangenen Jahren lädt Ihre Evangelisch-lutherische Kirche Gemeinde Jever Sie herzlich zur Gemeindeversammlung am 16. November (Buß- und Betttag) ein. Der Abend beginnt mit einem Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Stadtkirche. Die Versammlung, die im Anschluss, ab ca. 19.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz stattfindet, steht in diesem Jahr im Zeichen der kommenden Gemeindekirchenratswahlen. Wer als auswärtiger Referent anwesend sein wird, stand zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefes noch nicht fest.

Neben Informationen zur Wahl soll an dem Abend aber auch das Motto der Gemeindekirchenratswahl im Zentrum der Gespräche stehen. „Kirche lebt durch...“ haben die Organisatoren die Wahl überschrieben, wobei wir vor Ort aufgefordert sind, die drei Pünktchen durch eigene Inhalte zu ersetzen.

Für die Gemeindeversammlung am 16. November wünscht sich der Gemeindekirchenrat, dass möglichst viele Gemeindeglieder hierfür ihre Ideen einbringen. Wenn Sie mögen, Sie gerne auch,

Wolfgang Kürschner



Mittwochs- Gespräche 2005

20.00 Uhr
Gemeindehaus am Kirchplatz 13

21. September 2005
**Vom „Wahren Jakob“,
„Deutschen Michel“ und
„Kanzlerschwalben“**

Dichterlesung mit Jörg Buchner
Norden

12. Oktober 2005
**Das Psalmgebet –
ein Anachonismus**

Wie kann man mit den
Psalmen beten

Prof. Dr. Rolf Schäfer
Oldenburg

23. November 2005
**Wie möchte ich
begraben werden**

Neue Formen der Bestattungskultur
Oberkirchenrat Olaf Grobleben
Oldenburg

Informationen: Irmgard von Maydell,
Alexanderstraße 25, Tel. 28 05



Getauft wurden

vom 120. Juni 2005
bis 15. August 2005

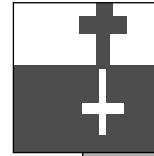
Celine Julie Kittsteiner, 82131 Gauting,
Otto-Braungardt-Str. 1; Pia Menne, Philo-
sophenweg 3; Julian Leon Bruns, Wester-
stede, Breslauer Str. 33b; Melina Lenke-
ring, Hohe Warf 16; Nina Vivien Dreier,
Sophienstr. 29; Marijke Clara Bruns, Ber-
lin, Waffenschmiedstr. 6; Laura Richter,
Cammannstr. 8; Keno Rolf Heino Ristau,
Rosenstr. 36



Kirchlich getraut wurden

vom 20. Juni 2005
bis 15. August 2005

Thomas Mohar geb. Haase und Judit
Mohar, Jever, Horandstr. 31a; Jan Frerich
Ferdinand Kohne und Kristina Liselott geb.
Janßen, Jever, Sophienstr. 34; Michael
Sdunzig und Meike geb. Fischer, Jever,
Bundesstr. 210 3a



Kirchlich bestattet wurden

vom 16. Juni 2005
bis 15. August 2005

Waltraud Elfriede Wilken geb. Kürschner,
Hesel, 75 Jahre; Hanna Dorothea Rohleder
geb. Borchers, Augustenstraße 9, 74
Jahre; Theda Gebkea Gretine Schröder
geb. Janssen, Georg-von-der-Vring-Str.
27a, 80 Jahre; Lore Reinsberg geb. Onken,
Ihlow, Lilienstr. 9, 64 Jahre; Frank Det-
mers, Schortens, Purkswarfer Weg 1, 34
Jahre; Marie Margarete Duden, Anton-
Günther-Str. 26, 85 Jahre; Helga Wilma
Müller geb. Howald, Seetzenstr. 20, 72
Jahre; Gerhard Johann Pannbacker, Augu-
stenstr. 9, 74 Jahre; Johanne Hillricke
Minitz, Sandeler Str. 21, 67 Jahre; Johann
Berends Brandt, Schlachte 5, 61 Jahre;
Edith Franziska Helene Rademacher-Zucht
geb. Rademacher, Hopfenzaun 4, 82
Jahre; Gustav Karl Heinz Fabisch, Anton-
Günther-Str. 11, 83 Jahre; Willy Mädell,
Lerchenweg 25, 81 Jahre; Franz Adam
Allebrand, Hohler Weg 7c, 90 Jahre;
Ingrid Herta Huber geb. Bouchard, Eichen-
dorffstr. 5, 63 Jahre; Wilhelm Duneka,
Saterland, Toskewieker Weg 62, 74 Jahre;
Klaus Ditmar Feesche, Edo-Wiemken-Str.
9, 63 Jahre; Oltmann Siegfried Oltmanns,
Neisser Str. 11, 65 Jahre; Fritz Stelter, Beim
Tivoli 10, 80 Jahre; Wilhelmine Hinrike
Wilken geb. Heeren, Drostenstr. 2, 91
Jahre; Karl Ernst Hermann Martens,
Eichendorffstr. 4, 65 Jahre

**Er ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit.
Sein Reich geht niemals unter; seine Herrschaft hat kein Ende.**

GOTTESDIENSTE IM HERBST

JEVER _____

25. September 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

2. Oktober 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst mit den Kinderchören
Erntedank – Pastor Kürschner

9. Oktober 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst mit der Kantorei – Pastor
Kürschner

16. Oktober 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Kammermusik –
Pastor Landig

23. Oktober 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

30. Oktober 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Diakon Eilts

6. November 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner

13. November 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner

16. November 2005 _____ 18.00 Uhr
Gottesdienst mit dem Posaunenchor –
Pastor Kürschner

20. November 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

_____ 15.00 Uhr
Gottesdienst am Mahnmal

27. November 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Landig

WIEFELS _____

25. September 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Landig

2. Oktober 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Erntedank – Pastor
Möllenberg

9. Oktober 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Landig

16. Oktober 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner

23. Oktober 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Lektor

31. Oktober 2005 _____ 19.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

5. November 2005 _____ 19.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner

13. November 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

20. November 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Landig

_____ 15.00 Uhr
Gottesdienst am Mahnmal

27. November 2005 _____ 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner

Einladung zur Gemeindeversammlung

***am Mittwoch, dem 16. November (Buß- und Bettag),
um 19.00 Uhr in das Gemeindehaus am Kirchplatz.***

Zu diesem Abend sind alle Interessierten herzlich eingeladen.